

## Pressemitteilung

15. Dezember 2017

### Schon 13 ehrenamtliche PaSuMi-Peers in Hamburg aktiv!

**13 Neu-Hamburgerinnen und Hamburger mit Fluchthintergrund wurden seit Juli 2017 von SUCHT.HAMBURG zu ehrenamtlichen PaSuMi-Peers geschult. PaSuMi steht für diversity-orientierte und partizipative Entwicklung der Suchtprävention und Suchthilfe für und mit Migrant\_innen. Die Peer-Educators aus Syrien, Iran und Eritrea sind bereits in ihren Communities aktiv und erproben neue Maßnahmen zur Suchtprävention mit und für geflüchtete Menschen.**

In Hamburg leben über 45.000 Geflüchtete, die meisten davon männlich, aus Afghanistan, Syrien, Iran, Irak und Eritrea. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung Hamburgs hat aktuell einen Migrationshintergrund. Dieser Vielfalt wird in der Suchtvorbeugung und Suchthilfe zunehmend Rechnung getragen: Der Abbau von Zugangsbarrieren sowie die Konzeption angemessener Beratungs- und Hilfeangebote haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

Dazu bedarf es neben kultursensiblen Fachkräften auch der Partizipation, also der Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund beziehungsweise Fluchterfahrung. Im Rahmen des Modellprojekts Partizipative Suchtprävention für und mit geflüchteten Menschen (PaSuMi) sind aktuell 13 geflüchtete Männer und Frauen in Hamburg aktiv und erheben gemeinsam mit anderen Geflüchteten in ihren Communities deren Bedarf an Suchtprävention. Die ehrenamtlichen PaSuMi-Peers im Alter von 18 bis 27 Jahren entwickeln dann eigene suchtpreventive Maßnahmen, zum Beispiel zum Shisha-Rauchen, zu Cannabis, Glücksspielen und Sportwetten oder Medikamentenmissbrauch. Wichtig ist in einem ersten Schritt, das Tabuthema Sucht sichtbar zu machen, also anzusprechen und auf Hilfeangebote in Muttersprache aufmerksam zu machen, da deutlich wird, dass die persönlichen Ansprachen durch Gleichgesinnte (Peers) eine wichtige Rolle spielen, um Vertrauen aufzubauen.

**PaSuMi: Diversity-orientierte und partizipative Entwicklung der Suchtprävention und Suchthilfe für und mit Migrant\_innen** - ist ein vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und der Deutschen Aidshilfe e.V. (DAH) gefördertes Projekt, in dessen Rahmen Menschen mit Fluchterfahrungen für einen sogenannten Peer-to-Peer-Ansatz (Gleichgesinnte, Gleichaltrige) gewonnen werden, um gemeinsam mit anderen Menschen mit Fluchterfahrung Maßnahmen zur Suchtprävention zu entwickeln und umzusetzen.

Der 18. Dezember ist als internationaler Tag der Migranten zum Schutz aller Migranten und ihrer Familienangehörigen ausgerufen.

